

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Monate haben uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wir arbeiten weitgehend von zu Hause aus, größere Veranstaltungen finden nicht statt und Dienstreisen sind nur in Ausnahmefällen möglich.

Abstand halten, Maske tragen und Hygieneregeln beachten – diese drei Verhaltensregeln werden auch in den nächsten Monaten unser Alltagsleben bestimmen.

Trotz alledem steht die Arbeit im IDS nicht still – ganz im Gegenteil! Daher können wir Sie heute wieder über Aktuelles und Neues aus dem IDS informieren.

Ein seit Jahren gehegter Wunsch des IDS und der Stadt Mannheim geht nun endlich in Erfüllung: Die Klaus Tschira Stiftung baut das Forum Deutsche Sprache, dessen Eröffnung für 2027 geplant ist.

Außerdem berichten wir über die am 1. Juli in Kraft getretene Satzungsänderung des IDS, den Mannheimer Demokratiepreis und den Wettbewerb „STADTRADELN“, an dem auch Mitarbeiter/innen des IDS teilgenommen haben.

Dieses und Weiteres finden Sie auf den folgenden Seiten unserer neuesten Ausgabe von „IDS aktuell“.

Viel Spaß beim Lesen und trotz allem eine erholsame Sommerzeit wünscht

Ihre Redaktion

AKTUELLES

Die Klaus Tschira Stiftung baut das Forum Deutsche Sprache

In den letzten Wochen und Monaten hat das Projekt **Forum Deutsche Sprache** gleich mehrere Meilensteine erreicht. Am 26. Mai 2020 stimmte der Mannheimer Gemeinderat für die Ansiedlung des Forums am Alten Meßplatz, direkt am Neckar. Diese Zusage der **Stadt Mannheim** bezieht sich auf ein Grundstück mit einer Fläche von rund 1300 m², auf dem in den nächsten Jahren ein vierstöckiges Gebäude errichtet werden soll. Auch wer dieses Gebäude für das Forum Deutsche Sprache errichten wird, ist inzwischen bekannt: Die **Klaus Tschira Stiftung** machte ihre Förderabsichten am 21. Juli dieses Jahres öffentlich. Sie möchte dem IDS sowohl das Gebäude als auch die erste Dauerausstellung schenken. Ein einmaliger Glücksfall für unser Vorhaben, das durch die großzügige Schenkung seiner Verwirklichung einen gewaltigen Schritt näherkommt! Auch die zwischen Stadt, Förderstiftung und IDS abgestimmten Konditionen für den Architekturwettbewerb wurden bei dieser Gelegenheit bekannt

gegeben. Ab November beginnen die Vorbereitungen für das Wettbewerbsverfahren, zu dem rund 20 Architekturbüros aus dem deutschsprachigen Raum eingeladen werden. Das Siegerbüro soll im Herbst 2021 gekürt werden.

Und was wird im Gebäude stattfinden, wenn es (voraussichtlich) 2027 eröffnet wird? Die Pläne für eine Dauerausstellung und einen dezidierten Erlebnisbereich für Kita- und Grundschulkindern, den sogenannten Zauberwald der deutschen Sprache, nehmen langsam Form an. Gleiches gilt für den zentralen Funktionsbereich der wissenschaftlichen Erhebung, der sich mit dem Thema der „Sprachspenden“ von Besucher/innen befasst. Nähere Ausführungen zur Grobkonzeption des Hauses finden Sie unter www.forumdeutschesprache.de.

Aktuelle Presseberichte zum Forum Deutsche Sprache können Sie [hier](#) aufrufen und folgen Sie dazu auch dem [Link](#) von SWR2.



Von links nach rechts: Henning Lobin (Wiss. Direktor des IDS), Carsten Könneker (Geschäftsführer der Klaus Tschira Stiftung) und Peter Kurz (Oberbürgermeister der Stadt Mannheim)

AKTUELLES

Satzungsänderung

Am 1. Juli trat am IDS eine Satzungsänderung in Kraft. Der Vorstand der Stiftung Institut für Deutsche Sprache, der bisher allein aus der Person des Direktors (Prof. Dr. Henning Lobin) bestand, wird durch die neu geschaffene Funktion eines/r Administrativen Direktors/in auf zwei Personen vergrößert. Die Funktion des Administrativen Direktors wurde ab diesem Zeitpunkt aufgrund der Entscheidung des Stiftungsrates von Harald Forschner eingenommen, der zugleich seine Aufgabe als Leiter der Verwaltung des IDS beibehält, bevor seine Nachfolge ab 2021 neu besetzt wird. Die ebenfalls neu geschaffene Funktion eines stellvertretenden Administrativen Direktors wurde von Joachim Schief übernommen. Die durch den Stiftungsrat vollzogene Satzungsänderung war aufgrund der allgemeinen Vorgaben für Institute der Leibniz-Gemeinschaft notwendig und uns bei der Evaluation 2017 zur Umsetzung aufgetragen. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Dies bedeutet, dass das IDS zukünftig offiziell zwei Direktor/innen haben wird, eine/n Wissenschaftliche/n und eine/n Administrative/n, die zusammen den Vorstand bilden. Beide Vorstandsmitglieder sind stiftungsrechtlich völlig gleichberechtigt. Alle Entscheidungen müssen von beiden getragen werden und bei nicht aufzulösenden Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Stiftungsrat. Neben den gemeinsamen Zuständigkeiten sind spezifische Ressort-Zuständigkeiten festgelegt, die von den jeweiligen Vorstandsmitgliedern in Eigenregie bearbeitet werden. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Diese Satzungsänderung hat zur Folge, dass Prof. Dr. Henning Lobin künftig als Wissenschaftlicher Direktor und Vorsitzender des Stiftungsvorstands fungiert und das IDS in Wissenschaft und Öffentlichkeit nach außen vertritt.

Mannheimer Demokratiepreis 2020

Zum ersten Mal wird 2020 der Demokratiepreis Mannheim verliehen, der Personen, Aktionen und Projekte auszeichnet, die sich in herausragender Weise mit dem Thema Demokratie in ihren vielfältigen Facetten auseinandersetzen.

Zum Initiatoren-Kreis gehört unter anderem Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper, Mitarbeiterin der Abteilung Lexik des IDS.

Bewerben können sich aktuelle Projekte, Aktionen und Initiativen, die sich zivilgesellschaftlich, kreativ und nachhaltig für Demokratie in

Mannheim einsetzen. Dieser „Mannheimer Demokratiepreis“ ist mit einem Preisgeld von insgesamt 5.500 Euro dotiert. Es werden 3 Preise in einem Wert von insgesamt 5.000 Euro vergeben. Einen Sonderpreis vom IDS in Höhe von 500 Euro gibt es für solche Beiträge, die einen Zusammenhang zwischen Sprache und Demokratie sprachlich originell darstellen. Einreichungen sind bis 7. September möglich.

Weitere Infos finden Sie [hier](#).



Initiatoren-Kreis des Preises mit Heidrun Kämper (4. von links)

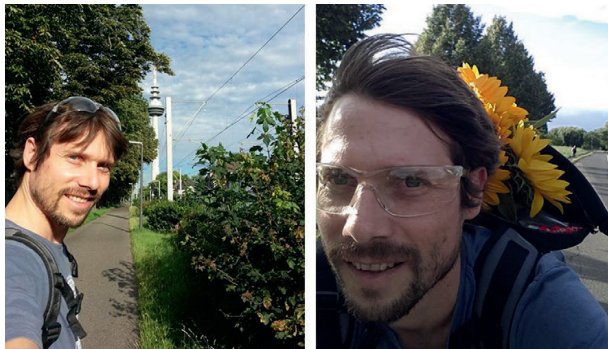
AKTUELLES

Mannheimer STADTRADELN

Vom 27. Juni bis 17. Juli 2020 nahmen 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IDS am **Mannheimer STADTRADELN** teil, einer Kampagne des Netzwerks Klima-Bündnis. STADTRADELN ist ein bundesweiter Wettbewerb, bei dem es darum geht, gemeinsam 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen.

In diesem Zeitraum konnten alle Personen, die in Mannheim wohnen, arbeiten oder eine Hochschule besuchen, mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Ziel der Veranstaltung war es, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die Menschen zur häufigeren Radnutzung zu motivieren. Das Gewinnerteam erhielt einen Gutschein in Höhe von 500 Euro. Da auch die generelle Teilnahme an der Aktion gewürdigt werden sollte, wurden unter den Teilnehmenden weitere Preise verlost.

Das IDS-Team „erradelte“ 4.921 Kilometer und belegte Platz 26 von 176 teilnehmenden Teams.



Jan Gorisch



Catrin Kocis und Sandra Kull

STADTRADELN
27/06 – 17/07/20

Jetzt auf www.stadtradeln.de nach Mannheim suchen und im Team IDS-StramplerInnen anmelden.

Lasst uns gemeinsam viele Kilometer radeln, für die Umwelt, die Gesundheit, das Gemüt, ...

www.stadtradeln-bw.de

IDS | HUNDE-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE | STADTRADELN BADEN-WÜRTTEMBERG | Klima-Bündnis | Baden-Württemberg

AUS DER PROJEKTARBEIT

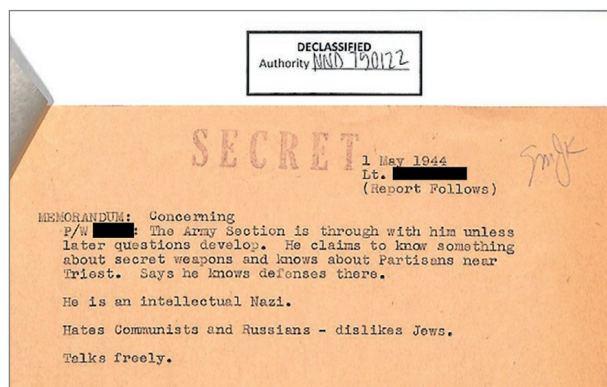
IDS-Projekt erhält Förderung durch Leibniz-Verbund

Das geplante Projekt „Politische Positionierung im NS“ (Arbeitstitel; Leitung: Dr. Mark Dang-Anh) erhält eine Förderung durch den Leibniz-Verbund „Historische Authentizität“ der [Leibniz-Gemeinschaft](#) in Höhe von 8000 Euro.

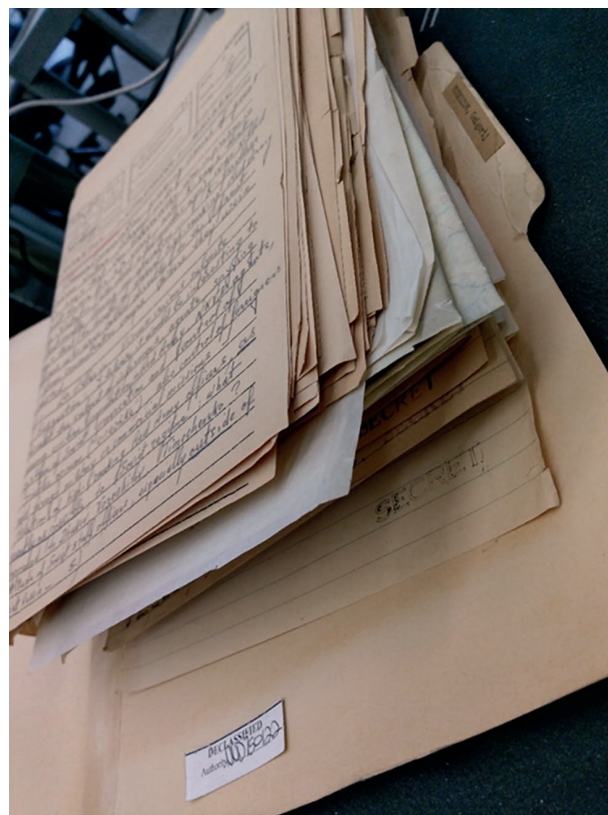
In dem Projekt werden Abhör- und Verhörprotokolle aus einem US-Verhörlager des Zweiten Weltkriegs untersucht. Die Frage dabei lautet: Wie wird politische Identität zwischen Nationalsozialismus und Demokratie sprachlich konstituiert? Die Dokumente geben Aufschluss über die spezifische Umbruchssituation, in der sich die teilweise heimlich abgehörten gefangenen Wehrmachtssoldaten und US-Verhörbeauftragte seinerzeit befanden. Die Protokolle der Ton-

bandaufnahmen wurden im Rahmen des laufenden DFG-geförderten Projekts „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“, geleitet von Prof. Dr. Heidrun Kämper, im letzten Jahr im Nationalarchiv der USA bei Washington D.C. erhoben. Die jetzt bewilligte Förderung durch die Leibniz-Gemeinschaft ermöglicht die Aufbereitung der gesammelten Daten in einer Datenbank und die Textfassung digitaler Faksimiles. Dabei entsteht ein sprachtechnologisch bearbeitbares Korpus, das zukünftig auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

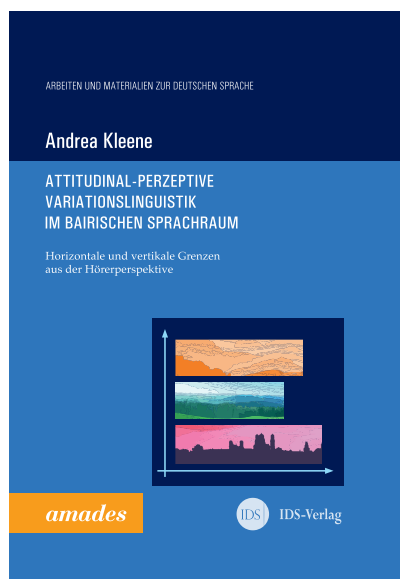
Weitere Informationen zum Projekt „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“ finden Sie [hier](#).



Die Fotos zeigen Materialien aus dem Nationalarchiv der USA bei Washington D.C.



NEUERSCHEINUNGEN



Kleene, Andrea (2020): *Attitudinal-perzeptive Variationslinguistik im bairischen Sprachraum. Horizontale und vertikale Grenzen aus der Hörerperspektive.* (= *amades* Arbeiten und Materialien zur Deutschen Sprache 59). Mannheim: IDS-Verlag.

Politische Grenzen haben nachweislich sowohl auf den Sprachgebrauch als auch auf die Sprachwahrnehmung einen großen Einfluss. Die vorliegende Arbeit analysiert für den die Länder Deutschland, Österreich und Italien übergreifenden bairischen Sprachraum, wie Sprecher/Hörer diesen räumlich (horizontal-areal) sowie hinsichtlich seines Verhaltensspektrums (vertikal-sozial) gliedern. Dabei werden die Wahrnehmungen sprachlicher und außersprachlicher Merkmale und die Einstellungen dazu genauer betrachtet.

Mithilfe eines pluridimensionalen Erhebungssettings, bestehend aus Tiefeninterview, Online-Fragebogen, Mental-Map-Erhebung und Hörerurteiltstest, kann gezeigt werden, dass extralinguistische Barrieren, wie etwa politische Grenzen, stark mit attitudinal-perzeptiven Grenzen korrelieren. Damit stellt im Bewusstsein der Befragten auch die Staatsgrenze zwischen Deutschland und Österreich eine Sprachgrenze dar.

Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis und Dokumentation, Heft 2/2020. Berlin: Erich Schmidt.

Mit Beiträgen von: Andrea Abel, Aivars Glaznieks, Carolin Müller-Spitzer, Angelika Storrer, Maja Linthe, Sascha Wolfer und Maria Ribeiro Silveira.

Das Kommunizieren in sozialen Medien und der Umgang mit Hyper-texten ist im Jahr 2020 kein Randphänomen mehr und die sprachlichen Besonderheiten internetbasierter Kommunikation und sozialer Medien sind von großem Forschungsinteresse. Mit diesem Band möchten die Herausgeberinnen und Herausgeber das Nachdenken über Textqualität, das lange auf gestaltstabile, linear organisierte Schrifttexte begrenzt war, auf digitale Schreibprodukte unterschiedlicher Plattformen in den sozialen

Medien ausweiten und bisherige Ansätze konzeptionell und methodisch weiter entwickeln.

Dazu geht das Heft im Bereich „Methoden und Kategorienfindung“ der Frage nach Maßstäben und Kategorien für Textqualität nach und stellt im Bereich „Methodenexploration“ empirische Fallstudien in Form von korpuslinguistischen Untersuchungen und eine Fragebogenstudie zur „Messbarkeit“ von Textqualität vor.



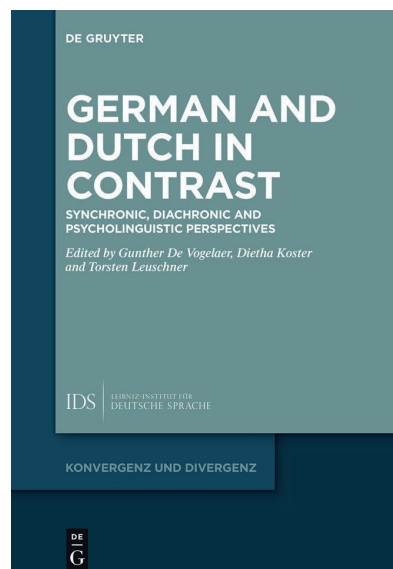
NEUERSCHEINUNGEN

De Vogelaer, Gunther/Koster, Dietha/Leuschner, Torsten (Hg.) (2020): *German and Dutch in contrast. Synchronic, diachronic and psycholinguistic perspectives.* (= Konvergenz und Divergenz 11). Berlin/Boston: de Gruyter.

Die Publikation ist neben der Printversion auch online frei zugänglich. Weitere Informationen sowie den Zugangslink finden Sie [hier](#).

Designed as a contribution to contrastive linguistics, the present volume brings up-to-date the comparison of German with its closest neighbour, Dutch, and other Germanic relatives like English, Afrikaans, and the Scandinavian languages. It takes its inspiration from the idea of a "Germanic Sandwich", i.e. the hypothesis that sets of genetically related languages diverge in systematic ways in diverse domains of the linguistic system. Its contributions set out to test this approach against new phenomena or data from synchronic, diachronic and, for the first time in a Sand-

wich-related volume, psycholinguistic perspectives. With topics ranging from nickname formation to the IPP (aka 'Ersatzinfinitev'), from the grammaticalisation of the definite article to /s/-retraction, and from the role of verb-second order in the acquisition of L2 English to the psycholinguistics of gender, the volume appeals to students and specialists in modern and historical linguistics, psycholinguistics, translation studies, language pedagogy and cognitive science, providing a wealth of fresh insights into the relationships of German with its closest relatives while highlighting the potential inherent in the integration of different methodological traditions.



SERVICE

Von Abstandsgebot bis zweite Welle

Inzwischen sind fast 600 Einträge in der Übersicht zum [Neuen Wortschatz rund um die Coronapandemie](#) im [Neologismenwörterbuch](#) dokumentiert. Zuletzt sind u.a. eine Reihe fester Verbindungen wie *weicher* bzw. *harter Lockdown*, *die sparsamen Vier*, *digitale Besucherlenkung*, *erster Schutzwall* oder *lautloses Schreien* hinzugekommen.

Aber auch viele weitere Bildungen mit *Corona* oder *Covid* als Wortbestandteil sind erfasst worden, etwa *Coronafall* bzw. *Covidfall* oder *COVID-Party* und *COVID-19-Party*, die zu *Coronaparty* hinzugetreten sind.

Schreiben Sie uns gerne, wenn Sie [Vorschläge](#) dazu haben, welche Wörter wir in dieser Liste ergänzen sollten! Wir werden sie weiterhin regelmäßig aktualisieren.

Weitere Beiträge von IDS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu dem Thema „Wie Corona die deutsche Sprache beeinflusst“ finden Sie [hier](#).

Informationen zu *erster Schutzwall* in der Liste [Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie](#) im [Neologismenwörterbuch](#) des IDS

KOOPERATIONEN

Quest-Projekt bittet um Mithilfe

Im Herbst 2019 hat das Projekt „QUEST: Quality – Established: Erprobung und Anwendung von Kurationskriterien und Qualitätsstandards für audiovisuelle, annotierte Sprachdaten“ seine Arbeit aufgenommen.

Im Verbundprojekt kooperieren der Projektstandort Hamburg, das Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) in Berlin, das Archiv für Gesprochenes Deutsch am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim und das Data Center for the Humanities an der Universität zu Köln.

Thema des Vorhabens ist das Nachnutzungspotenzial bzw. die Sekundärnutzung audiovisueller, annotierter Sprachdaten – also von Korpora transkribierter Audio- oder Videoaufnahmen, auf denen Forschung

in der Gesprächsforschung, der Sprachdokumentation, der Variationslinguistik, der Oral-History-Forschung und vielen weiteren geisteswissenschaftlichen Teildisziplinen basiert. QUEST untersucht, welche Eigenschaften solche Korpora idealerweise haben müssen, um über ihren ursprünglichen Entstehungskontext hinaus für weitere Forschung fruchtbar gemacht zu werden. Dazu entwickelt und erprobt QUEST aufbauend auf der Erarbeitung von Qualitätsstandards und Kurationskriterien für digitale Sprachdaten Verfahren der Qualitätssicherung für die Erstellung und Kuration solcher Ressourcen.

Das [Quest-Projekt](#) sucht für eine Umfrage nach Forscher/innen, die mit mehrsprachigen und/oder multimodalen Sprachkorpora arbeiten oder gearbeitet haben. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

PERSONALIA

Ruhestand

Am 1. August ging **Dr. Edeltraud Winkler** in den Ruhestand. Sie begann 1992 ihre Arbeit am IDS als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik. Sie gehörte zu den 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft an der ehemaligen Akademie der Wissenschaften in Berlin, die damals vom IDS übernommen wurden.

Nachrufe

Das IDS trauert um seinen früheren Direktor und langjährigen Mitarbeiter **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Engel**, der am 22. Mai im Alter von 91 Jahren verstarb.

Nach Kindheit und Jugend in Stuttgart, Studium und Promotion in Tübingen und einer Tätigkeit als Lehrer war Ulrich Engel seit Mitte der 1960er Jahre einer der ersten Mitarbeiter des IDS in Mannheim. Von 1970 bis 1977 fungierte er in einer Zeit großer Umbrüche als dessen Direktor. Über viele Jahre wirkte er auch als Honorarprofessor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und als Gastprofessor an vielen Universitäten weltweit.

Das IDS wurde durch ihn zu einem Zentrum der kontrastiven Linguistik, die er – zuletzt im Jahr 2018 – in zahlreichen Buchpublikationen zusammen mit Kolleginnen und

Kollegen aus der internationalen Germanistik entfaltete. Auch Ulrich Engels grammatisches Werk ist bis heute von großer Bedeutung, in theoretischer wie in praktischer Hinsicht. Sein besonderes internationales Engagement wurde durch vier Ehrendokorate ausländischer Universitäten honoriert.



Ulrich Engel

PERSONALIA

Nachrufe

Am 25. Mai 2020 verstarb **Prof. Dr. Horst Sitta**, der ehemalige Präsident des Kuratoriums des IDS, im Alter von 84 Jahren.

Horst Sitta studierte Klassische Philologie und Germanistik in Tübingen. Nach der Promotion 1961 und einer Tätigkeit als Gymnasiallehrer wurde Professor Sitta zunächst an die Pädagogische Hochschule Aachen berufen, bevor er ab 1976 den Lehrstuhl für Deutsche Sprache der Gegenwart an der Universität Zürich innehatte.

Als Mitglied der Zwischenstaatlichen Kommission für deutsche Rechtschreibung wirkte er an zentraler Stelle an der Rechtschreibreform mit, zu deren Durchsetzung er später auch im Rat für deutsche Rechtschreibung beitrug.

Bereits seit 1983 Mitglied des Kuratoriums des IDS, wurde Horst Sitta 1993 für zwei Jahre Präsident dieses Gremiums. Auch im Wissenschaftlichen Rat und in verschiedenen Kommissionen trug er über Jahrzehnte zur Entwicklung des IDS als profilierter Wissenschaftler wie als Vertreter der deutschsprachigen Schweiz maßgeblich bei.



Horst Sitta

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 9. Juni 2020 unser ehemaliger Mitarbeiter und Kollege **Helmut Frosch** im Alter von 76 Jahren.

Nach einem Studium der Germanistik, Romanistik und Philosophie an den Universitäten Erlangen, Freiburg, Montpellier und München, das er mit dem Staatsexamen abschloss, war er von 1978 bis 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Grammatik des IDS. Dabei wirkte er u.a. bei den IDS-Projekten [Verben in Feldern](#) und [grammis](#) mit und war einer der Co-Autoren der schnell zum Standardwerk gewordenen [Grammatik der deutschen Sprache](#).



Helmut Frosch

BILDNACHWEISE FÜR DIESE AUSGABE

Trabold, IDS (1, 8 rechts); deVos (2); Gorisch, IDS (3 oben); Kull, IDS (3 Mitte); Dang-Anh, IDS (4); IDS-Verlag, Mannheim (5 oben); Erich Schmidt, Berlin (5 unten); de Gruyter, Berlin/Boston (6 oben); Hohwieler, IDS (7 unten); Universität Zürich (<https://www.ds.uzh.ch/p/sitta>) (8 rechts).

IMPRESSUM

IDS aktuell

Redaktion:

Dr. Annette Trabold, Barbara Stolz
Satz und Layout: Sonja Lux (vorm. Tröster)

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

ids-aktuell@ids-mannheim.de
<http://www.ids-mannheim.de>

 www.facebook.com/ids.mannheim

 @IDS_Mannheim

© 2020 IDS Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.